



Greith  
Perchau  
Mariahof  
Neumarkt  
Zeutschach

Pfarrverband

PFARRBLATT FÜR DEN PFARRVERBAND NEUMARKT  
Homepage: <http://pv-neumarkt.graz-seckau.at>

# unsere Pfarren

3/2017

Herbst 2017

Unser Leben  
ist keine  
graue  
Sackgasse  
mit  
nacht-  
schwarzem  
Ende.

Im Gegenteil,  
dort wo wir  
die dunkelste Stelle  
passieren,  
bricht das Licht auf.

Jörg Zink

Herr,

wenn du mich  
eines Tages  
rufst auf den  
Weg zur  
endgültigen  
Begegnung  
mit dir,  
dann, Herr,  
lass mich  
Schritte dieses  
Vertrauens  
gehen, dass  
DU selbst es  
bist, der mir  
die Türe öffnen  
wird, der mich  
führt in das  
gelobte Land,  
das du uns  
verheißest hast.

Denn DU Herr,  
bist die  
offene Tür  
zwischen  
Himmel  
und Erde!

nach Martin Gutl

# Wort des Pfarrers

Nach längerer Zeit lesen Sie wieder ein Wort des Pfarrers von mir. Ich habe gesundheits- und altersbedingt etwas zurückschalten müssen. Jetzt spüre ich doch die Umstände des Alters deutlicher.

Trotzdem möchte ich, solange es die Gesundheit zulässt, mitwirken in diesem Pfarrverband, wo ich doch einige Teile während meiner Tätigkeit als der Verantwortliche ins Gehen gebracht habe. Das zu meiner Person.

Mit diesem Pfarrblatt beginnt ja das neue Arbeitsjahr. Es läuft los mit der Einstimmung in der Klausur, die eine grobe Wegweisung für das kommende Jahr ist. Der Gottesdienstplan ist ja schon im groben bekannt, trotzdem muss immer wieder nachgeschärft werden, damit so mancher extrige Wunsch erfüllt werden kann.

Ein Einstiegspunkt ist Allerheiligen-Allerseelen. Totengedenken, Erinnerung an unsere Eltern und Freunde, die aus diesem Leben heimgekehrt sind. Dieses stellt immer die Frage: War dieses Leben alles? Hier dürfen wir uns nicht nur auf ein Gespür verlassen, sondern wir müssen uns der Frage stellen: Welchen Sinn hätte ein Leben, das so mir nichts dir nichts wieder ausgelöscht wäre? Wenn wir erkennen, dass die komplizierte Welt, in der wir leben nicht einfach Zufall ist, dann müssen wir umso mehr

denken, dass unser Leben mit einem hochentwickelten Verstand ja auch kein Zufall ist. Er ist die Gabe des Schöpfers, der will, dass das, was er gemacht hat, erfasst werden kann. Und Geschöpfe, die ihm als DU so nahe sind, haben auch bei ihm ihr zuhause. Das ist unsere Begründung, warum wir an ein Leben im Reiche Gottes glauben. Und darum besuchen wir die Grabstellen unserer Verwandten – sie sind Schnittstellen zu ihrer gegenwärtigen Existenz, deren Wahrnehmung uns bis zu unserem Eintritt in die Welt der Erlösten verschleiert ist. Totengedenken ist nicht nur Dankbarkeit – ist Hoffnung auf die eigene Erlösung.

Über den kurzen Advent heuer führt das Jahr weiter nach Weihnachten. Weihnachten als Fest der Konkretisierung der Liebe Gottes zu den Menschen. Er wollte nicht nur, dass wir den Weg zur Erlösung finden, er hat sich auch selbst eingebracht (bis zum Leiden) um uns zu gewinnen und zu führen. Mögen wir oft an die Größe unseres Gottes denken, der nicht befiehlt und nicht zornig straft, sondern selbst mitleidet mit unseren Versuchen, unser Leben zu einem guten Ziel zu führen. Er wird Mensch und schenkt uns sein Wort als Wegweisung. Wir sollten darauf hören und danach leben.

Diese Botschaft der Freude wird wieder

durch viele junge Menschen in unserem Pfarrverband als Sternsinger hinausgetragen. Sie kommen sie besuchen, bringen ihren Segen mit und gleichzeitig sammeln sie Spenden für Kinder, Familien und Seelsorgsprojekte, die besonderer Unterstützung bedürfen. Nehmen Sie diese freundlich auf und wenn sie können, unterstützen Sie die Vorhaben mit ihrer Spende. Mit den Sternsängern wünschen auch wir von der Pfarre ihnen ein gutes Neues Jahr und die nötige Gesundheit, um es mit Elan anzugehen und zu meistern. Mit dem Beginn der Fastenzeit wird das nächste Pfarrblatt erscheinen.

Für die steirische Kirche wird sich im neuen Jahr einiges ändern: es werden die Strukturen angepasst: aus den vielen Dekanaten werden 8 Regionen ~ wir sind die Region Obersteiermark West, die die Bereiche Murau, Judenburg und Knittelfeld umfasst. Diese Neuordnung soll mehr Effizienz bringen: neue Wege für die Zukunft eröffnen und gleichzeitig auf die verschärfte Personalsituation und die knapper werdenden Mittel Rücksicht nehmen. Wir sind herausgefordert uns hinein zu finden.

Mit den besten Wünschen für ein frohes Weihnachtsfest, ein gutes Neues Jahr und Gottes Segen für die Zukunft

*P. Max Vollmann im Namen aller Mitarbeiter*

## Pfarrfeste im November

**Am 12. November in Greith: Hl. Martin**  
10:00 Uhr Hl. Messe, anschl. Agape

**Am 26. November in Neumarkt: Hl. Katharina**  
10:15 Uhr Hl. Messe in der Kirche,  
anschl. Shuttledienst zum  
**Fest im Pfarrheim**

**Wir laden alle dazu ganz herzlich ein !**

## Inhalt:

Wort des Pfarrers.....	2
Standesmeldungen .....	3
Pfarrverband .....	4-7
Neumarkt .....	8-11
Mariahof.....	12-15
Perchau .....	16-17
Greith .....	18
Zeutschach .....	19
Jugend .....	20-21
Ankündigungen .....	21
KFB-Frauen Neumarkt.....	22
Caritas PWH St. Katharina .....	23
Aktuelles.....	24

# Dank für gemeinsame Jahre Ehejubiläum in Schönanger



Für alle Jubelpaare aus dem Pfarrverband wurde der Gottesdienst auf Maria Schönanger gefeiert. Danke für die schöne Feier!

## Standesmeldungen

### Greith

#### Getauft wurden:

- 12.08.2017 Paulina Helena KALCHER (aus Klagenfurt)  
14.10.2017 Nico Thomas Ramsenthaler (aus Zeltweg)

#### Getraut wurden:

- 15.07.2017 DI Dr. Florian Peter Lackner und  
Mag. Alexandra Kienersberger (aus Graz)  
23.09.2017 DI Andreas Johann Leitner und  
BSc Marianne Racz (aus Graz)

#### Heimgegangen sind:

- 09.06.2017 Antonia Maria HORN  
29.07.2017 Anna Maria MILITELLO (aus der Schweiz)

### Mariahof

#### Getauft wurden:

- 27.08.2017 Elisa Andrea ROSENKRANZ  
01.10.2017 Marie Christin WOHLESER

#### Getraut wurden:

- 09.09.2017 Reinhard MIDL – Doris PIRKER  
30.09.2017 Mario Martin FUSSI – Melanie Margit AUER

#### Auswärts getraut wurden:

- 23.09.2017 Ingo RAVAZZOLO – Valentina BETTOLO  
in Porto di Vulcano

#### Heimgegangen sind:

- 16.07.2017 Christine PIRKER  
17.08.2017 Elisabeth jun. HELFENSCHNEIDER  
29.09.2017 Zäzilia WOHLFAHRTER

### Neumarkt

#### Getauft wurden:

- 08.07.2017 Luca Artur JURITSCH  
17.09.2017 Ben HOLZER (aus Klagenfurt)

#### Heimgegangen sind:

- 10.06.2017 Friedrich GOTTINGER  
13.06.2017 Helga Maria RABITSCH  
09.07.2017 Angela Maria BUCHNER  
13.08.2017 Elisabeth ZIPPUSCH  
15.08.2017 Franziska Ida STAUDACHER  
10.09.2017 Peter Franz Xaver REGGER-MARTY (in Zermatt)

### Perchau

#### Getauft wurde:

- 02.09.2017 Lukas Andreas EGGER (aus Scheifling)

#### Heimgegangen ist:

- 02.07.2017 Hedwig RINNER

### Zeutschach

#### Getauft wurde:

- 11.06.2017 Liam MARKOLIN  
01.10.2017 Nina SANTNER (aus Neumarkt)

#### Heimgegangen sind:

- 10.08.2017 Anna MARKO  
19.09.2017 Christian BACHLINGER

# Mit Schwung ins neue Arbeitsjahr

PGR-Klausur mit PAss. Rosa Hojas in der Schule des Daseins in St. Lambrecht



Am 22.09.2017 trafen sich alle PGR Mitglieder des gesamten Pfarrverbandes im Stift St. Lambrecht zur gemeinsamen Klausur. Frau Rosa Hojas begleitete uns in schon bewährter Manier durch den Abend. Es gab einen Austausch der bisherigen Erfahrungen und die weitere Planung der anstehenden Feste wurden besprochen.

Wertvolle Impulse für die gemeinsame Zukunft wurden erarbeitet. „Lebendige Pfarre“ leben und erleben. Das dürfen wir mittragen für Sie alle. Die 4 Grundvollzüge der Kirche wurden in den verschiedenen Gruppen erarbeitet.

**Martyria:** Verkündigung und Glaubenszeugnis:  
Wie schaffen wir es, den Glauben zu verkünden und Glaubenszeugnis abzulegen.  
Muss man sich „verteidigen“, wenn man offen bekennt Christ zu sein? PGR als Gesendete um in den Dialog zu treten.

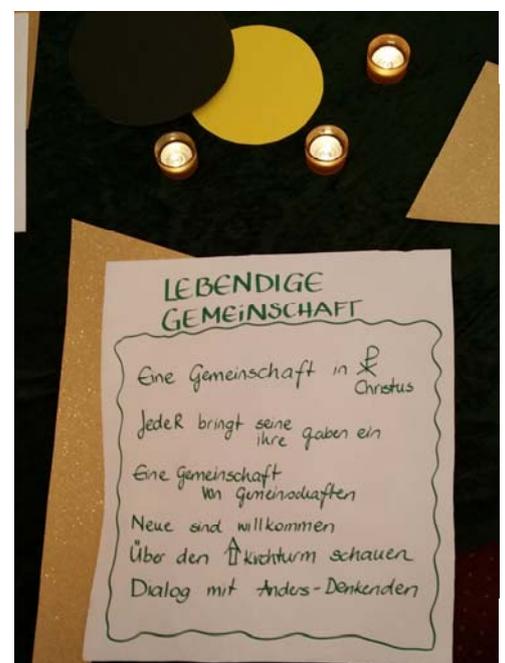
**Liturgia:** Lebendige Gottesdienstfeier.  
Was und Wie – ist uns wichtig.  
Empfang der Sakramente wie Taufe, Erstkommunion, Beichtgelegenheiten, Eucharistiefeier, etc.

Wie kann man die Junge Generation wieder zum Glauben und in die Kirche bringen?  
Krankenseelsorge, Kommunionempfang für kranke, bettlägerige Menschen.

**Diakonie:** Gelebte Nächstenliebe, Hilfe für alle die Unterstützung brauchen. Augen und Ohren für die Bedürfnisse der Menschen, denen es nicht gut geht.  
In Dialog treten mit Verantwortlichen der Gemeinden, Ehrenamtlichen Helfern, etc.  
Solidarität leben ...

**Koinonia:** Leben als Gemeinschaft  
„Wo 2 oder 3 in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“.  
Sein Wort und Werk verkünden, in der Pfarre geben Frauen und Männer dem Glauben und Christsein ein Gesicht. Und damit auch der Diözese und schlussendlich der Weltkirche.  
Neue Mitglieder der Gemeinschaft willkommen heißen, Kritik entgegennehmen und gemeinsam besprechen.

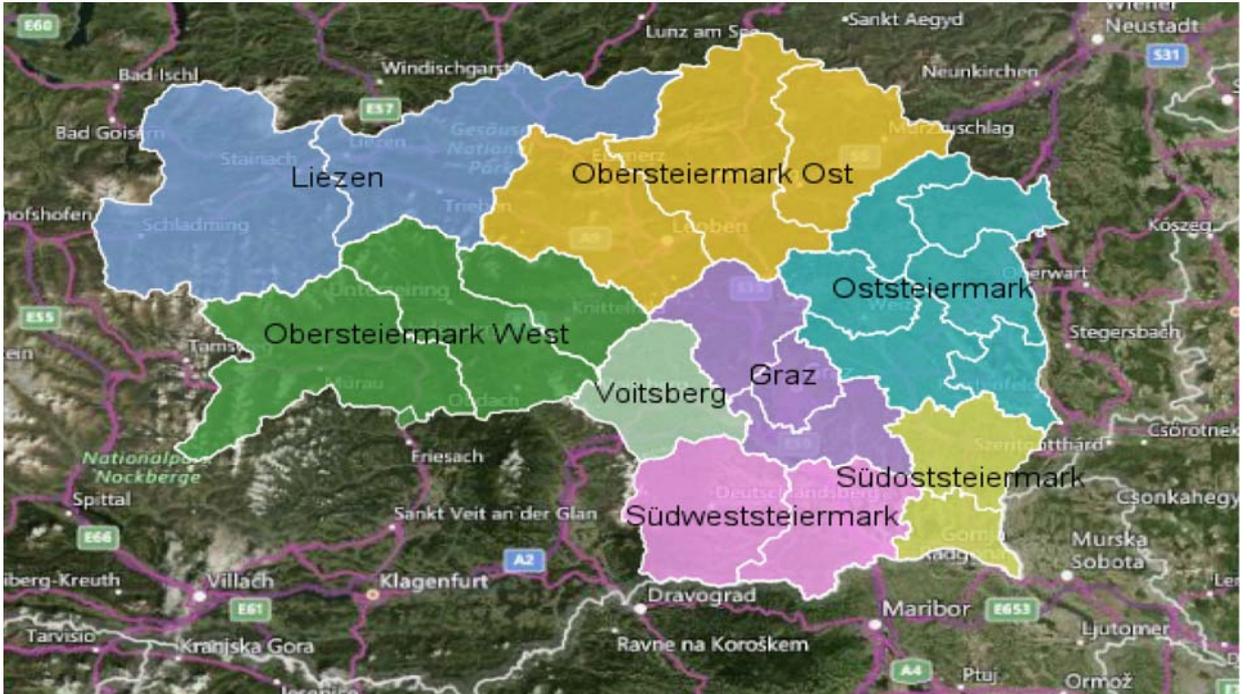
In dem Wissen, schon ein Stück des Weges gemeinsam geschafft zu haben und guten Mutes auch für die Zukunft eine lebendige Pfarre zu sein, sind wir erfüllt auseinander gegangen. Wir wollen den Blick auf unseren Gott nicht verlieren.  
Herzlichen Dank an die Pfarrer unserer Pfarrgemeinde und vor allem an Frau Rosa Hojas für diesen wertvollen Abend voller Denkanstöße, Impulse und Ermutigungen, unseren Weg im Glauben zu gehen.  
Beate Apolloner



# Diözesanjahr 2018

## Start mit den „REGIONEN“ als Seelsorgeeinheiten der Diözese

Acht Regionen –  
acht Wochen –  
acht Themen –  
eine Bühne: Die Kirche feiert ihr Jubiläum im ganzen Land! Je acht Tage wird im Mai und Juni 2018 in je einer steirischen Region „die Jubiläumsbühne“ im Zentrum stehen. Zuerst kommen die Klassiker: Vorträge, Gesprächsrunden, ein Chorauftritt



oder eine Lesung. Damit rechnet man schon weniger: eine Station für die Maiandacht, Preisschnapsen für einen guten Zweck, Generationentreff. Die Ideen sprudeln nur so bei einem Planungstreffen für die „Bühne in den Regionen“. Egal, ob liturgisch, diskursiv oder künstlerisch bespielt: Je acht Tage wird in je einer Region der Steiermark „die Bühne“ in jeder Hinsicht im Zentrum stehen. Die steirische Kirche öffnet diesen Raum und lädt ein, sich mit – womit eigentlich? oder womit nicht? – auseinanderzusetzen. Ob Pfarre oder Verein, Gruppe oder Einzelperson, alle sind eingeladen, sich einzubringen. Je ein Thema steht dabei im Fokus des Programms, das von regionalen Teams vorbereitet wird.

**Bühnen frei für gute Ideen in den Regionen: Einklinken erwünscht!**

Anna

Hollwöger

**Kontakt:**

Anna Hollwöger

[anna.hollwoeger@graz-seckau.at](mailto:anna.hollwoeger@graz-seckau.at)

Tel. 0676/8742 2372



## Termine und Themen der Regionaltage

30. April bis 6. Mai	Judenburg	<b>DEN- KEN WISSEN GLAUBEN</b>
7. Mai bis 13. Mai	Kapfenberg	<b>CHANCEN ARM &amp; REICH</b>
14. Mai bis 20. Mai	Weiz	<b>UM- BRUCH GEIST &amp; ERNEUERUNG</b>
21. Mai bis 27. Mai	Feldbach	<b>SCHÖNHEIT &amp; ANSPRUCH</b>
28. Mai bis 3. Juni	Leibnitz	<b>GREN- ZE ÖFFNUNG &amp; HEIMAT</b>
4. Juni bis 10. Juni	Liezen	<b>KON- FLIKT RECHTE &amp; RELIGION</b>
11. Juni bis 17. Juni	Voitsberg	<b>SCHICK- SAL ANGST &amp; WUNDER</b>
18. Juni bis 24. Juni	Graz	<b>MACHT KIRCHE POLITIK</b>

# Pfarrverband auf großer Reise

## Im Lande des Nikolaus von der Flüe - in der Schweiz

In den frühen Morgenstunden brach unsere Pilgergruppe auf den Spuren von Niklaus von der Flüe, der vor 600 Jahren geboren wurde, und anderer heiliger Einsiedler in die Schweiz auf.

Unsere erste Station war die Propstei St. Gerold, eine Filiale des großen Klosters Einsiedeln, die in Vorarlberg liegt. Pater Kolumban führte uns durch die Propstei mit Bildungshaus, Restaurant und den Reithof mit Therapiepferden. In der Gnadenkapelle, wo auch eine Kopie der schwarzen Madonna von Einsiedeln steht, durften wir dann eine Andacht feiern, bevor wir die Führung mit einem Besuch im Weinkeller ausklingen ließen.

Anschließend bezogen wir unser Quartier



P. Kolumban bei der Führung in St. Gerold

in Feldkirch, von dem in den nächsten Tagen unsere Ausflüge starten sollten.

Unsere erste Erkundungstour führte am zweiten Tag der Reise nach Sachseln, ein idyllisches – ich möchte fast sagen – „Dörfli“ am Sarnersee. Nach einer kurzen Erkundungspause nach der Ankunft erwartete uns schon unsere Fremdenführerin an der Kirchentüre der Pfarrkirche, wo auch im Altar die Gebeine von Niklaus von der Flüe liegen. Wir erfuhren gleich zu Beginn, dass die Ranft – wir sollten sie ja dann später auch noch selbst besuchen – für Ruhe, Frieden und Einkehr steht. Sie machte uns auch darauf aufmerksam, dass an den entscheidenden Lebenspunkten von Niklaus von der Flüe (Bruder Klaus) eine „7“ stand: Er wurde 1417 geboren, zog 1467 in seine Einsiedelei in der Ranft und verstarb 1487. Schon von frühester Jugend

war er ein Mensch der Stille und des Gebets, das „Radbild“, das in verschiedensten Formen immer wieder auftaucht – auch als Intarsie des Altartisches der Karl-Borromäus-Kirche in Flüeli –, welches das Leben Jesu meditiert und nach den Angaben von Bruder Klaus gemalt worden sein soll und das uns ebenfalls erklärt wurde, war Gegenstand seiner Meditation.

Aber erst war er Soldat, Politiker, Familienvater, Bauer und von seinen Mitmenschen wegen seiner Ehrlichkeit und seinem Sinn für Gerechtigkeit sehr geschätzt, bis er dem allen 1467 scheinbar den Rücken kehrte, um sich ganz Gott und dem Gebet zu widmen. Warum scheinbar? Nun, als wir nach unserer Andacht in der Pfarrkirche von Sachseln nach Flüeli kamen, staunten wir nicht schlecht. Nachdem wir den Hof von Bruder Klaus besichtigt hatten, gingen wir in die Ranft um dort gemeinsam die Messe zu feiern. Nach ein paar Minuten des Weges in den Graben standen wir bei der Einsiedelei.

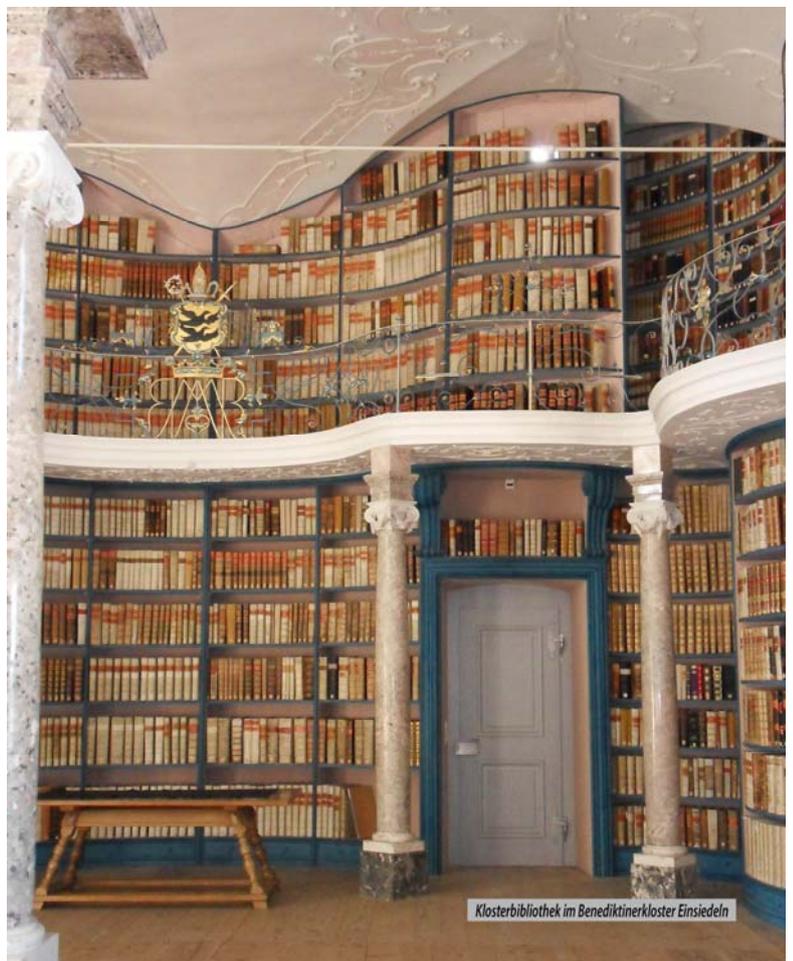
Wenn man von dem Heiligen hört, der mit einem gewaltigen Schnitt seine Frau mit seinen 10 Kindern verließ, denkt man an Menschen, die sich weit abseits der Zivilisation irgendwo kaum erreichbar zurückziehen... Der Auszug von Bruder Klaus mutet einen eher so an wie „Schatz, ich zieh mal kurz in die Garage...“

Er war schon ein sehr ambivalenter, umstrittener Heiliger. Im 17. Jahrhundert selig gesprochen, dauerte es bis 1947 (da ist sie wieder, die 7), bis er schließlich auch von Papst Pius XII heilig gesprochen wurde.

Er war ein lauterer und integrierter Friedensstifter, der die zerstrittenen Kantone an einen Tisch und dazu brachte sich zu einigen. Schon zu seinen Lebzeiten wurde er vom Volk als Heiliger verehrt und seine Einsiedelei soll mehr einem Bienenstock geglichen haben als einem Ort der Ruhe, weil so viele zu ihm pilgerten. 1482 stiftet er selbst eine Pfründe, damit man für die vielen Pilger in der Ranft eine größere Kapelle bauen kann.

Doch die Unruhe tut dem Ruhesuchenden nicht gut. Als er wieder schwer erkrankt, wird er von seiner Frau gepflegt, bis er schließlich 1487 stirbt.

Seine Faszination für die Menschen ist weiterhin ungebrochen. Viele Wunder werden ihm zugeschrieben. So viel zu unserer Hauptperson.



Klosterbibliothek im Benediktinerkloster Einsiedeln

In der unteren Ranft-Kapelle durften wir gemeinsam die Messe feiern. Bevor wir diesen faszinierenden Ort wieder verließen, besichtigten wir noch oben in Flüeli die Karl-Borromäus-Kapelle und das Geburtshaus von Bruder Klaus.

Tag drei führte uns erst nach Zürich, wo wir im Frauenmünster die vom berühmten, damals schon über 80 Jahre alten Künstler Marc Chagall gestalteten Fenster besichtigten und durch die Bahnhofstraße – eine Einkaufs- und Flaniermeile – schlenderten.

Im Anschluss ging es weiter nach Einsiedeln, wo wir das Benediktinerkloster kennen lernen durften. Bevor wir durch den Klosterkomplex marschierten, erhielten wir eine Einführung in die Geschichte des Klosters, danach ging es vorbei an Werkstätten, Ställen, Schule, Bibliothek in die Klosterkirche, wo wir im Angesicht der schwarzen Madonna eine Andacht hielten. Einsiedeln ist auf der Klause von Bruder Meinrad gegründet, der im 8. Jahrhundert seine Gastfreundschaft mit dem Tod büßte, weil er an Räuber geriet. Der Legende nach hatte er zwei zahme Raben, die den Mördern folgten. Sie wurden von den Leuten als die Raben des Einsiedlers erkannt und so wurden die Mörder entlarvt.

Am vierten Tag kamen wir nach St. Gallen. Man glaubt, man befindet sich in einem Dorf mit viel Charme und ebenso vielen reichverzierten und hübschen Erkern, aber man ist in einer Stadt mit 27.000 Einwohnern...

Das Kloster St. Gallen ist berühmt durch seine Bibliothek, die wir auch, bewaffnet mit Filzpatschen, besichtigen konnten. Aber meist erinnern sich die Leute nur an die Mumie, die mitten in der Bibliothek samt ihren reichgeschmückten Sarkophagen liegt, sagte unsere Führerin. Schepeneze heißt die Dame übrigens.

Die Klosterkirche von St. Gallen hat auch Faszinierendes zu bieten: Aus dem reichen Deckengemälde des Himmels ragen dreidimensionale Füße – unter anderem die des Hl. Franziskus, es gibt links Frauen- und rechts Herrenbeichtstühle (Damit man sich nicht absprechen kann?) und ein Taufbecken, in dem sich der Himmel spiegelt, um nur ein paar Highlights zu nennen.

Dann aber verließen wir die Schweiz und begaben uns nach Konstanz am Bodensee auf den Spuren der Reformation. Am herrlichen Bodensee steht das „Kaufhaus“, in dem 1414-1418 das „Konzil von Konstanz“ tagte, um den Zustand von drei Päpsten zu beenden. Manchmal ist es ja schon mit zweien schwer... Auf der Terrasse dieses geschichtsträchtigen Kaufhauses konnten wir zu Mittag essen, bevor wir in zwei Gruppen zur Stadtführung aufbrachen. Im Hafen wurde von dem Künstler Peter Lenk 1993 die riesige Statue der Kurtisane Imperia gestaltet, welche Papst und Kaiser in ihren Händen hält.

Ein seltsames Gefühl beschleicht einen bei der Besichtigung des ehemaligen Dominikanerklosters St. Nikolaus auf der Dominikanerinsel, das heute ein Luxushotel direkt am Bodensee ist. Und das nicht nur, weil hier der Reformator Jan Hus eingekerkert und im Turm eingeschlossen war.

Im Münster von Konstanz konnten wir in der Krypta das Grab (des Kopfes) des Bischofs Konrad von Konstanz und den Reliquienschrein des Mönchs Pelagius sehen. Die Gebeine des Bischofs wurden vom aufgebrachten Volk in Zuge des sogenannten „Bildersturms“ in der Reformationszeit in den Rhein geworfen.

Tag fünf stand auch schon wieder im Zeichen des Abschiednehmens, aber erst machten wir einen kleinen Umweg nach St. Ottilien um uns das dortige Benediktinerkloster anzusehen – fast schon ein richtiges Dorf mit vielen verschiedenen Ein-

richtungen, darunter auch die EOS-Druckerei, die unter anderem die Stunden(gebet-)bücher herstellt, ein Afrikamuseum mit vielen Wildtieren, das Bildungshaus und die Klosterkirche. All das wurde von den Mönchen selbst errichtet. In der Ottilienkapelle versammelten wir uns zu unserer letzten gemeinsamen Andacht.

Mit ebenso vielen wunderschönen Eindrücken wie Schweizer Schokolade im Gepäck traten wir schließlich die Heimreise an.

Ein herzliches Dankeschön sei P. Alfred für die geistliche Begleitung gesagt, ohne die so eine Reise einfach nicht dasselbe und um vieles ärmer wäre und für das Pilgerheft, das einem die wichtigsten Stationen noch einmal in Erinnerung ruft und mit Gebeten und Meditationen bereichert eines der wertvollsten Reisesouvenirs ist!

Natürlich danken wir auch Robert Capelari herzlich für die perfekte Organisation, seine Gelassenheit und seinen Humor.

Monika Rieger



Gruppenfoto vor dem Dom in St. Gallen

# Kräutersegnung am Fest Maria Himmelfahrt



Am 15. August wurde Mariä Himmelfahrt gefeiert. Was heißt das?

Wir feiern das Fest der Aufnahme Marias in den Himmel.

Maria hat Ja! gesagt zum Erzengel Gabriel, ein Ja zu Gott — „mir geschehe nach deinem Wort.“

Durch Maria hat aber auch Gott Ja gesagt: zu uns, den Menschen!

Sie darf den Sohn Gottes zur Welt bringen, ein unglaubliches Geschenk!!! Natürlich erwartet man automatisch ihre Aufnahme in den Himmel. Da wird alles vollendet.

Maria – die Mutter Gottes, ein Mensch! - **Sie wird als Erste** ins Himmelreich aufgenommen. Ihr Leib verwest nicht. Leichname wurden einbalsamiert — sie bleiben unvergänglich. Zu ihren Ehren werden an diesem Tag duftende Kräutersträuße gebunden und gesegnet. Zu Hause aufgehängt, sollen sie Unheil und Unglück fernhalten von allen im Haus lebenden Menschen.

Je nach Region bindet man Johanniskraut, Beifuß, Thymian, Salbei, Schafgarbe und Frauenmantel zusammen.

Warum Kräuter? Der Überlieferung nach, fanden die Apostel am Ort wo der Leichnam Marias lag, duftende Kräuter, die wohl den „Weg Marias auf der Himmelsleiter“ darstellten.

An dieser Stelle ein „**Herzliches Vergelts Gott**“ an **Frau Riegler**, die sich die Mühe gemacht hat, Kräuter zu sammeln, zu binden und zu verteilen.

Das hat wohl so manchem an diesen alten Brauch erinnert und es wird, davon bin ich überzeugt, jedes dieser kleinen Sträußchen seinen Platz im jeweiligen Haus gefunden haben.

Es wäre sehr schön, wenn dieser Brauch auch weiterhin gepflegt würde. Zu Ehren unserer Mutter Gottes.

Beate Apolloner

## Allerheiligen - Frohe Hoffnung

### Dem Import aus Amerika „Halloween“ widerstehen.



Hl. Elisabeth von Thyringen Fest am 19. Nov.

Zu Beginn der Kirche wurden die christlichen Märtyrer ganz selbstverständlich in besonderer Weise verehrt und im Gottes-

dienst um ihre Hilfe gebeten. Die Gemeinde versammelte sich an ihrem Grab und erlebte die Solidarität derer, die für ihre christliche Glaubensüberzeugung nicht nur Nachteile wie Enteignung oder Verbannung auf sich genommen hatten, sondern eine mitunter grausame Todesstrafe.

Seit der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts wurden nicht nur Märtyrer im öffentlichen Gottesdienst um ihre Fürsprache angefleht, sondern auch andere Persönlichkeiten, deren Ruf der Heiligkeit feststand. Sehr bald ergab sich die Notwendigkeit, dass die Bischöfe ordnend eingriffen und festlegten, wer in ihrem Bistum als Heiliger im öffentlichen Gottesdienst verehrt werden durfte. So wurde z.B. für Martin von Tours festgelegt, dass er als Heiliger verehrt werden durfte, obwohl er kein Märtyrer war.

Im Jahre 993 nahm zum ersten Mal ein Papst eine Heiligsprechung vor. Johannes

XV. gestattete die öffentliche Verehrung des Bischofs Ulrich von Augsburg. Allerdings war sich die Kirche schon immer bewusst, dass es neben den öffentlich und offiziell verehrten Heiligen eine unendlich große Schar von Heiligen gibt. Schon im 4. Jahrhundert ist ein eigener Festtag für alle Heiligen bezeugt. In Irland wurde dieser Festtag auf den keltischen Neujahrstag, den 1. November, gelegt. Man wollte damit auch heidnisches Brauchtum gewissermaßen taufen, das heute noch im Halloween weiterlebt.

Durch das schöne Fest Allerheiligen hält die Kirche die frohe Hoffnung bewusst, dass es unendlich viele Christen gibt, die schon zur Vollendung gelangt sind, die uns durch ihr Beispiel ermutigen und auf deren Fürsprache wir vertrauen können.

Bischof Ulrich Neymeyr, Erfurt,  
in: Pfarrrbriefservice.de

# Mit Freude glauben

Future Stars von den KISI-Kids aufgeführt



Mit den Aufführungen unseres Musicals **Future Stars** im Juli 2017 ging unser KISI God's singing kids Jahr zu Ende. Habt „Mut und Vertrauen“ war die Botschaft dieses Musicals, das von 40 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zur Aufführung gebracht wurde. Nach der Sommerpause laufen bereits wieder die Vorbereitungen für unsere gemeinsamen Treffen und Aktivitäten für das neue Jahr.

## KISI im Pfarrheim Neumarkt

Bei unseren monatlichen Treffen lernen wir getreu unseren Grundsätzen:

### *Gott zu entdecken:*

Wir wünschen uns, dass Kinder und Jugendliche lernen, Gott zu lieben und immer neu zu entdecken.

### *Talente wecken:*

In jungen Menschen steckt unglaublich viel Potential und wir wünschen uns, dass sie das entdecken und einsetzen.

### *Gemeinschaft erleben:*

Junge Menschen brauchen eine verlässliche Gemeinschaft in der sie sich wohl fühlen. Deshalb fördern wir bewusst den Zusammenhalt und haben Freude bei gemeinsamen Unternehmungen.

### *Die gute Nachricht weitergeben:*

Auch Kinder können ihren Glauben weitergeben. Gerade ihre Begeiste-

rung und Aufrichtigkeit berührt die Herzen. Und das Weitererzählen und Singen hält ihren Glauben lebendig.

### *Jeden Tag mit Jesus leben:*

Wir wünschen uns, dass die Kinder auch daheim als Glaubende leben und nicht nach den KISI Treffen in einen Alltag ohne Gott zurückkehren. Darum ermutigen wir sie, jeden Tag Nachfolge zu leben.

Alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen sind recht herzlich zum Mitmachen eingeladen!

Wir stehen gerne für Anfragen und Informationen über unsere KISI-Arbeit, über Termine und Veranstaltungen bereit.

Ing. Peter Hasler (Tel. 0676 8742 6329)  
Barbara Stroitz-Bacher (Tel. 0664 8550 333)



### Terminvorschau bis Feber 2018:

28.10.2017	13.01.2018
18.11.2017	03.02.2018
02.12.2017	

### Impressum: unsere Pfarren

Pfarrblatt für den Pfarrverband Neumarkt.

#### Für den Inhalt verantwortlich:

Öffentlichkeitsausschuss des PGR:

Beate Apolloner-Eschweiler und Pfarrer P. Alfred Eichmann, Kirchgasse 8, 8820 Neumarkt.

**Redaktion:** Beate Apolloner-E., Isabella Ofner, Maria Maier, Günther Esser, Birgit Rosenkranz, Silvia Bischof, Eleonore Köck, Johann Köck, P. Alfred Eichmann, P. Max Vollmann

Für gezeichnete Artikel ist der Verfasser verantwortlich.

**Bilder:** A. Kaiser, J. Köck, M. Rieger, P. Max Vollmann, A. u. W. Seidl, Cl. Hofer, P. Alfred Eichmann, Medienkiste der Diözese Graz, Caritas, Pfarrbrief Service, Internet und Image.

**Layout:** P. Max Vollmann

**Druck:** www.saxoprint.at

# Zum Herbst gehört der Erntedank

## Neumarkt feierte in der Kirche und im Kindergarten

Die Kirche wurde bereits am Samstag für das Erntedankfest geschmückt. Organisiert von unserer zuständigen Kirchenschmückerin, Frau Beate Apolloner, kam einiges an Erntegaben und Blumen zum Dekorieren zusammen. Frau Bettina Holz arrangierte die Blumengestecke unentgeltlich. PGR Vorsitzende Frau Barbara Perwein half die Kirche für diesen Anlass würdig herzurichten. Die Erntekrone war wunderschön. Gebunden wurde sie von den Bewohnerinnen des Pflegewohnheimes St. Katharina. Sie wurde der Pfarre für das Erntedankfest zur Verfügung gestellt. Im Anschluss an die Hl. Messe lud der PGR die Messbesucher zur gemeinsamen Agape ein.

Cl. Hofer



## Der WIKI Kindergarten feierte mit P. Alfred

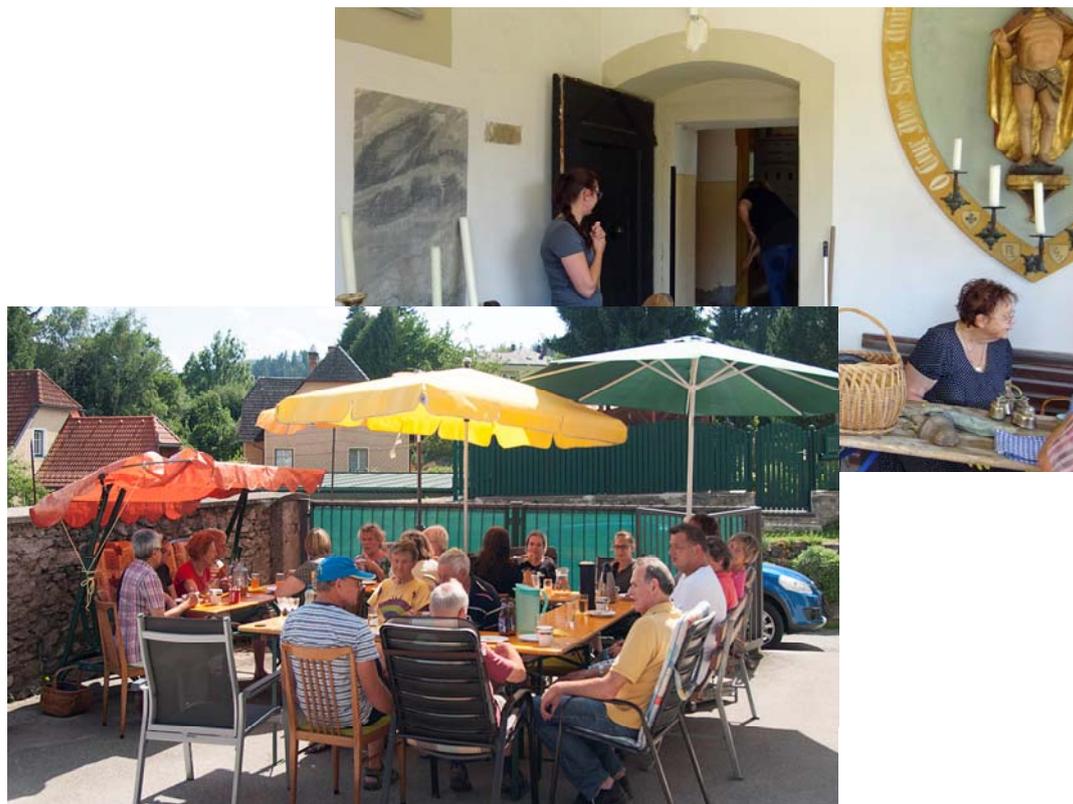
am Gedenktag des Hl. Franz von Assisi, dem 4. Oktober, bewusst die Vielfalt und die Schönheit der Natur; einfach die Schöpfung als Geschenk Gottes.



# Eine saubere Kirche braucht Pflege

## Immer am Ferienbeginn wird in Neumarkt gründlich geputzt

Das gemeinsame Reinigen unserer Pfarrkirche am Montag nach Schulschluss ist mittlerweile zur Tradition geworden. Dieses Jahr hat das Bestattungsinstitut Gerhard Steinberger der Pfarre seine Teppichputzmaschine kostenlos zur Verfügung gestellt. Herr Walter Edlinger hat die Kirchenteppiche gereinigt und den Trupp der Kirchenputzerinnen tatkräftig unterstützt. Pfarrer Pater Max lud nach getaner Arbeit alle Helfer zum Grillen ein. Die Grillkoletts wurden von der Fa. Reinhold Krenn gesponsert. Vergelt's Gott an alle Helferinnen und Sponsoren.



## Die Pfarre dankt Frau Seidl



Am 2. Juli wurde Frau Brigitte Seidl als Religionslehrerin von Seiten der Pfarre feierlich verabschiedet.

Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst von Schülern und

Schülerinnen der NMS und einem Ensemble mit Fr. Religionslehrerin Barbara Weiss mit Gitarre, Harfe, Hackbrett und Kontrabass. Gefühlvolle, aber auch schwungvolle Lieder wechselten sich ab.

Im Anschluss an die heilige Messe dankten Pater Alfred und Pater Max Frau Seidl, die gemeinsam so manche Höhen und Tiefen durchschritten haben. P. Alfred dankte für ihre Unterstützung als Kollegin in der NMS Neumarkt. Ihr bedeutete es viel, dass auch ein Priester an der Schule unterrichtet.

Frau Seidl hat viele Generationen in der

Vorbereitung der Erstkommunion begleitet.

Es war ihr immer ein gutes Miteinander unter den Kollegen wichtig. Man wird sie vermissen. ...

Die PGR Vorsitzende Fr. Barbara Perwein, dankte ihr in einer sehr gefühlvollen Rede für ihren unermüdlichen Einsatz, den Beruf als Berufung sehend, 40 Jahre lang. Zufällig kreuzten sich die beruflichen Wege der Familien Seidl und Perwein und nun wohnen sie seit vielen Jahren Tür an Tür.

Sichtlich gerührt dankte Fr. Seidl allen Anwesenden. Den Kindern gab sie noch die Weisheit mit auf den Weg:

Lebt eure Träume  
Lebt eure Talente  
Lebt euer Leben !

Geht euren Weg und vergesst aber bei allem nie auf unseren Herr-Gott!

In diesem Sinne: Herzlichen Dank und Gottes Segen für Frau Seidl.

Beate Apolloner

## Hermine Leiner



Die Nachfolgerin von Fr. Seidl im Religionsunterricht ist Frau Hermine Leiner. Fr. Leiner wohnt in Murau und muss nach Neumarkt pendeln.

Mit ihr werden wir auch im kommenden Jahr die Erstkommunion in Neumarkt vorbereiten und feiern. Für den **Elternabend** dazu haben wir den 25. Jänner 2018 um 19,30 Uhr vorgesehen. Als Termin für die **Erstkommunion** selbst ist der 6. Mai in Planung.

Wir wünschen Fr. Leiner alles Gute für Ihre Aufgabe in der Schule und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

P. Max Vollmann

# Pfarrfest in Mariahof

## Patrozinium am 15. August

Am 15. August 2017 feierten wir in unserer stets wunderschön geschmückten Pfarrkirche Mariahof das Patroziniumsfest. Pfarrer P. Alfred zelebrierte den feierlichen Gottesdienst, der vom Kirchenchor Mariahof unter der Leitung von Werner Ofner musikalisch umrahmt wurde.



Der sehr alte kirchliche Brauch zu Maria Himmelfahrt **Heilkräuter** zu segnen, wird in unserer Pfarre nach wie vor gepflegt. Eine Legende besagt, dass Maria von den Aposteln vor den Toren Jerusalems begraben wurde. Als diese später das Grab besuchten, fanden sie keinen Leichnam sondern an der Stelle des Grabes wuchsen duftende Blumen und Kräuter, die einen intensiven Duft verströmten. Mithilfe der Gottesmutter sollen die Kräfte der Natur also ganz besonders zugunsten der Menschen und Tiere wirken und Schutz vor Krankheit und Blitzschlag gewähren. Die Bäuerinnen binden deshalb am Vortag des „großen Frauentages“ ausgewählte Kräuter und Blumen zu Sträußchen, die nach der Segnung an die Mitfeiernden beim Kirchausgang ver-

teilt werden.

Beim anschließenden **Pfarrfrühschoppen** konnten wir eine große Anzahl an Besuchern aus unserem Pfarrverband aber auch zahlreiche Urlaubsgäste begrüßen und bewirten. Der **Musikverein Mariahof** verwöhnte uns mit vielen musikalischen Schmankerln und zwischendurch durften wir den flotten Tönen der **Spielmusik**, also den Nachwuchstalenten, unser Gehör schenken. Der **Glückshafen** mit den sehr schönen Sachpreisen erfreut sich jedes Jahr großer Beliebtheit. Der Hauptpreis, ein Marienbildstock, welcher von Herrn Franz Kopfmüller gesponsert wurde, konnte der Familie Hubert Maier übergeben werden. Ein Highlight des diesjährigen Pfarrfrühschoppens stellte



gewiss die **Versteigerung** eines ca. 7 kg schweren **Erzherzog-Johann-Käselaiibes** dar. Pfarrer P. Alfred gelang es mit charmannten und überzeugenden Worten diesen von der OM gesponserten Weltmeis-

terkäse „an den Mann“ zu bringen. Werner Galler ließ sich diesen schmackhaften Käsegenuss nicht entgehen und so mancher Gast lernte an diesem Tag die Vorzüge eines Messweines zu schätzen.

Ein herzliches **Vergelt`s Gott ALLEN, die zum Gelingen unseres schönen Festes beigetragen haben, den zahlreichen Besuchern sei aber BESONDERS gedankt.** Der gesamte Reinerlös dieser Veranstaltung kommt der Kircheninnenrenovierung zugute. **Derzeit weist das Renovierungskonto noch einen Saldo in der Höhe von € -1840,53 auf.** Worauf des Menschen Sinn gerichtet ist, das bestimmt seinen Wert (aus Arabien). Schön, dass so viele Menschen bereit sind, unsere einzigartig gelegene Ma-

rienkirche als Kulturerbe und als Ort der Begegnung zu erhalten.

Maria Maier  
Fotos: Verena Neumann

Abt Benedikt Plank zeigt die Kirschholzkiste mit den verwahrten Knochen der Hl. Beatrix in der Pfarrkirche Mariahof



# Einmal dahinterblicken

## Tag des Denkmals mit Führung durch die restaurierte Kirche in Mariahof

### Frühmittelalterliche Gründung – hochmittelalterliches Kloster – spätmittelalterliche Wehrkirche

Am Hochfest der Diözesanpatrone der Steiermark, Rupert und Virgil, wurden am Tag des Denkmals, der unter dem Motto: Heimat größer Töchter veranstaltet wurde, Ergebnisse der Ausgrabungen, die in den letzten Jahren in und um die heutige Pfarrkirche Mariahof durchgeführt wurden von Frau Mag. Astrid Steingger einer großen Schar präsentiert.

Die Pfarrkirche der hl. Maria, in den 60er Jahren des 11. Jahrhunderts in einer Urkunde der Eppensteiner erstmals urkundlich als „ecclesia inGrazluppa“ überliefert, liegt eindrucksvoll auf der Kuppe eines hohen Schwemmkegels im Bereich des Neumarkter Sattels am Übergang vom steierischen Murtal nach Kärnten.

Seit 1103 ist die Pfarre dem Benediktinerstift St. Lambrecht inkorporiert. Ab dem 12. Jahrhundert dürfte sich in Mariahof eine Mönchsniedersiedlung befunden haben, die zu Differenzen zwischen den Klerikern des hier befindlichen Kollegiatstifts und dem Stift St. Lambrecht führte. Die diesbezügliche Entscheidung vom 4. Juli 1147 ist urkundlich überliefert: die Pfründe der Kleriker sollten diese bis an ihr Lebensende behalten, doch ihr Wohngebäude bei der Basilika mussten sie abreißen. Der Abt und die Kleriker einigten sich über die Modalitäten ihres zukünftigen Zusammenlebens, da die Vereinbarung unter anderem inkludierte, dass St. Lambrecht in Mariahof eine neue Klosterzelle mit Mönchen besetzen durfte. Darauf entstand tatsächlich ein Priorat von St. Lambrecht, dass bis ans Ende des 15. Jahrhunderts bestanden haben dürfte.

Unter Abt Heinrich Moyker (1419-1455) wurde eine neue gotische Kirche begonnen, die unter Abt Johannes Schachner (1455-1478) fertig gestellt wurde. 1482 kam es in Mariahof zu Kampfhandlungen im Zuge der Auseinandersetzung zwischen dem ungarischen König

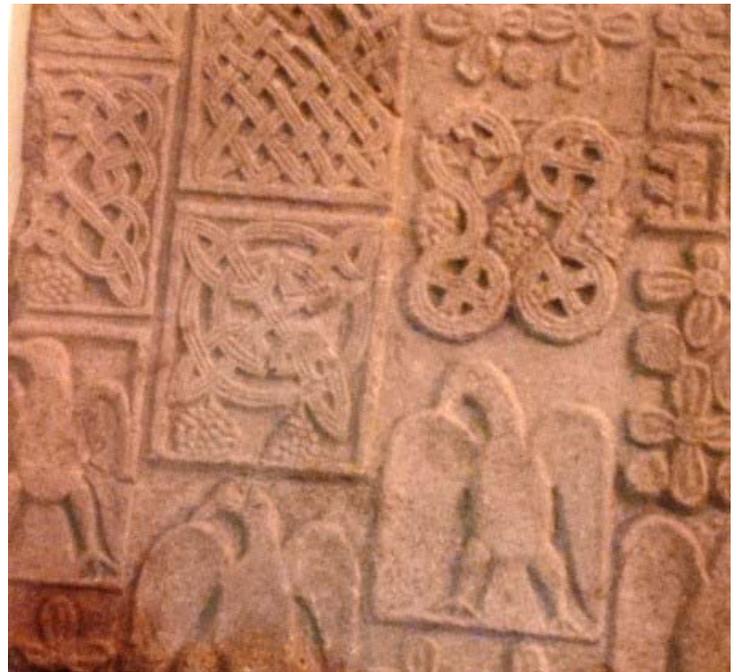
Matthias Corvinus und Kaiser Friedrich III., die Pfarrkirche wurde dabei beschädigt. Der darauf folgende Wiederaufbau dauerte bis 1511. Die heute überwiegend gotische Anlage mit einem stattlichen Pfarrhof wurde dabei zu einer der größten kirchlichen Wehranlagen der Steiermark ausgebaut.

Am bestehenden Kirchenbau sind zahlreiche römerzeitliche Spolien sichtbar wiederverbaut, sie weisen auf die römerzeitliche Besiedelung der Region hin. Im Jahr 2001 wurde bei Umbauarbeiten im Fußboden des Pfarrhofes ein weiterer aussagekräftiger Fund getätigt: ein karolingerzeitlicher Flechtwerkstein aus dem frühen 9. Jahrhundert. Diese Entdeckung warf zwangsläufig Fragen zur früheren Besiedelung der Region auf. Das Stift St. Lambrecht entschloss sich in der Folge, die in einem Kirschholzkistchen in der

Sakristei der Pfarrkirche hl. Maria verwahrten Knochen der hl. Beatrix von Eppenstein näher untersuchen zu lassen. Sie gilt seit dem Ende des 15. Jahrhunderts als die Stifterin der ersten Kirche von Mariahof. Tatsächlich entpuppten sich die Überreste als das nahezu vollständige Skelett einer marturen Frau. Die naturwissenschaftliche Untersuchung erbrachte ein Radiokarbondatum von 1250 +/- 40 BP und somit eine überraschende Datierung der Knochen auf 640 bis 770 nach Christus. Jüngere Analysen zeigten zudem, dass die Bestattung ursprünglich in einem Erdgrab erfolgte und die Knochen aber alsbald in eine Gruft

umgelagert wurden. Urkundliche Hinweise auf eine derartige frühe Kirche in Mariahof fehlen allerdings.

In den Jahren 2014 und 2015 fand eine Innenrenovierung der Kirchenanlage statt, in deren Zuge eine archäologische Untersuchung durch den Verein FIALE durchgeführt wurde. Es konnten Mauerreste eines romanischen und eines frühmittelalterlichen Kirchenbaus aufgedeckt werden. Eine freigelegte Kinderbestattung datiert den ersten Bau auf mindes-



tens 800-900 nach Christus. 2016 wurden die Untersuchungen fortgesetzt, unter anderem im nordöstlichen Bereich des Friedhofs. Dabei wurden weitere Mauerstrukturen ausgegraben, die vermutlich mit dem vorgotischen Kirchenbau und dem zugehörigen Kloster in Verbindung zu bringen sind. Unter den freigelegten Gräbern sticht eine vermutlich weibliche Bestattung mit einem Paar halbmondförmiger Kopfschmuckringe des 9./10. Jahrhunderts hervor, sie bestätigt erneut das frühmittelalterliche kirchliche Zentrum in Mariahof.



Mit P. Alfred vor der Basilika in Marizell

Wir, die Damen der Katholischen Frauenbewegung Mariahof und alle Mitreisenden starteten am 22. Juni 2017 bei herrlichem Sommerwetter mit dem Bus zu einem **Tagesausflug nach Marizell**. Dort feierten wir mit P. Alfred in der Basilika eine Heilige Messe. P. Christoph hatte sich Zeit genommen und bei der Messe die Orgel gespielt.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen ging es frisch gestärkt weiter zur Lebzelterei Pirker. Bei einer Führung erfuhren wir sehr viel Interessantes, z.B. dass Pirker's „Original Mariazeller Honiglebkuchen“ handgefertigt wird, mittlerweile mehr als 50 verschiedene Sorten angeboten werden und enthalten – wie schon vor 300 Jahren – zur Hälfte echten Bienenhonig im Lebkuchenteig.

Die Palette reicht vom einfachen Fünfmandler-Lebkuchen bis hin zu feinstem Lebkuchenkonfekt. Neben den köstlichen Lebkuchen wird nach alter Tradition noch selbst Honigwein gebrannt und Honigschnaps gebrannt. Altes Handwerk wird auch in der Wachszieherei gepflegt. Aus 100% echtem Bienenwachs entstehen nach traditionellen Techniken gerollte, geknetete, getauchte und gezogene Kerzen. In der Verkaufsstelle konnten wir dann die ganze Palette besichtigen bzw. ein Mitbringsel für unsere Lieben daheim erwerben. Wir bedanken uns bei P. Alfred für die Organisation und Begleitung auf dieser Reise. Auch wenn man schon öfters in Marizell war – Marizell ist immer eine Reise wert.

Maria Maier

## Termine:

### Adventmarkt

im Kleinen Pfarrsaal

Samstag 02.12.2017

von 14:00 bis 16:00 Uhr und

Sonntag 03.12.2017

von 8:30 bis 10:00 Uhr

Samstag 23.12.2017

um 6:00 Uhr:

**Rorate in der Pfarrkirche Mariahof**

anschließend Frühstück  
im Kleinen Pfarrsaal  
(Pfarrhof Mariahof)



Kultur- und  
Studienreise  
nach  
**Sizilien**  
Termin: 25.4.- 2.5.2018  
Reisebegleitung:  
Brigitte Seidl

**Einladung**  
zum kostenlosen  
**Informationsabend**  
am **Do., 16. November 2017**  
um **19.00 Uhr**  
im **Neumarkterhof in Neumarkt**  
Eingang Hof / 1. Stock / Frühstücksraum

Anmeldeformulare sind bei Fr. Seidl  
und im Pfarramt Neumarkt erhältlich.

# Immer gut bei Puste

## Blasmusiker aus Mariahof zu Fuß nach Mariazell unterwegs



Wir MusikerInnen musizieren zu unterschiedlichen Anlässen, in allen möglichen Lebenslagen und je nach Situation sowohl sitzend, als auch stehend – bei Umzügen und Prozessionen durchaus auch im Gehen. Somit entschieden wir uns

auch dazu, uns zur diesjährigen Blasmusikwallfahrt nach Mariazell anzumelden. Am Samstag, dem 30. September war es dann soweit: Der Bus brachte uns durch das Murtal über den Seebergsattel bis nach Gollrad, von wo aus wir das letzte Stück bei strahlendem Sonnenschein zu Fuß weitermarschierten. Bus und Instrumente erwarteten uns in Mariazell, wo noch genügend Zeit für eine kleine Stärkung blieb. Auch das Rahmenprogramm aus unterschiedlichsten Konzerten konnten wir noch genießen, bevor wir am Abend den gemeinsamen Festakt mit Chören, Kleingruppen und Musikvereinen aus ganz Österreich mitgestalteten. ...und da wir einen Teil der Strecke zu Fuß bewältigten, waren wir auch so richtig gut vorbereitet für die Mariahofer Erntedankprozession am nächsten Tag

Musikverein Mariahof

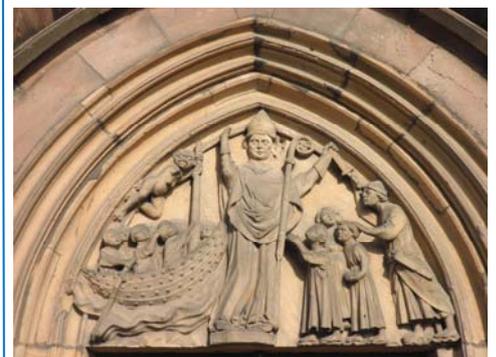
## Chillis in Concert

### Chilli da Mur gastiert in Mariahof



Das Ensemble **Chilli da Mur** lädt am **15. Dezember 2017 mit Beginn um 19:30 Uhr** recht herzlich zu einem Konzert in die Pfarrkirche Mariahof ein. Unter dem Motto: „**Alles Weihnacht**“ präsentieren die vier jungen Sängerinnen aus der Steiermark Anja Obermayer, Susanne Präsent, Katrin Schinnerl und Ursula Reicher in Begleitung des Akkordeonisten Alexander Christof ein vielfältiges Repertoire aus Weihnachtsliedern, Volksliedern, Gospels und Popsongs. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich von einer musikalischen Vielfalt der besonderen Art verzaubern.  
**CHILLI DA MUR** – buntgestreift, großkariert und unverblümt.  
**Eintritt:** Freiwillige Spende

## Das Fest des heiligen Nikolaus



Am 6. Dezember feiern wir das Fest des heiligen Nikolaus. Er war Bischof in der Stadt Myra (das liegt heute in der Türkei). Nikolaus hat versucht, wie Jesus zu leben. Er teilt, schenkt gerne her und liebt die Kinder ganz besonders. So schenken am Vorabend seines Festes Erwachsene für Nikolaus Kindern Nüsse und Obst. Sie erinnern an den Freund von Jesus.

Quelle: Kath. Kinderzeitschrift Regenbogen.

**Mariahof feiert in der Nikolauskirche am 6. Dezember um 19,00 Uhr den Gottesdienst vom Kirchenpatron.**

# Perchauer Bilderbogen

## Kräuterbüscherl binden



Einen Tag vor der Hl. Messe zu Maria Himmelfahrt haben wir die Kräuterbüscherl für die Kräuterweihe gebunden.

Aus sieben verschiedenen Kräutern wurden kleine Büscherl gebunden und mit einem Spruch eines Heilkrauts, fertig gemacht. Mit vielen fleißigen Händen waren wir im Nu fertig.



## Kräutersegnung am Dorfplatz



Am 13. August feierten wir das Hochfest zu Maria Himmelfahrt in unserer Pfarre. Bei diesem Fest wurden unsere Kräuterbüscherl von Pater Alfred gesegnet und nach der Hl. Messe an alle verteilt. Mitgestaltet wurde die Hl. Messe vom Musikverein Neumarkt und vom Gemischten Chor Perchau, der im Anschluss das alljährliche Dorffest mit dem Maibaum-Umschneiden veranstaltete.

Fotos von Plank Gudrun

## Franzbauer Kreuz wurde neu renoviert



Früher hatten die Wegkreuze besonders zu Fronleichnam eine besondere Bedeutung. So auch das Franzbauer Kreuz.

In Perchau wurde eine Fronleichnamsprozession durchgeführt, die von der Kirche ausgehend über den Kirchsteig zum Baltl Kreuz (1. Station) und zur Preißkapelle (2. Station) führte. Entlang der Bundesstrasse ging es zum 14 Nothelferkreuz (3. Station) und dann zum Franzbauerkreuz (4. Station).

In der heutigen Zeit wird beim Franzbauer Kreuz, anlässlich eines Begräbnisses die Einsegnung vorgenommen und am Palmsonntag, bzw. zu Erntedank ist das Kreuz Ausgangspunkt einer Prozession zur Kirche.

Erbaut wurde das Wegkreuz 1886 von Josef Reichl

1. Renovierung im Zuge der Dorfentwicklung 1998  
(Fa. Schnedl)

2. Renovierung: 2017 (Fam. Reichl Florian und Eva)



Fr. Margarete Reichl konnte am 9. Juli ihren 90. Geburtstag feiern. Dieses Fest wurde zur Freude der Jubilarin mit dem Pfarrer mit einer herrlichen Jause gefeiert.

## Erntedankfest

Am letzten Sonntag im September wurde in Perchau das Erntedankfest gefeiert.



und die Erntegaben gesegnet. Besonders schön war es, dass so viele Kinder mit ihren Erntekörberln an der Prozession zur Kirche teilnahmen. Die Erntekrone wurde heuer von den Jungbauern getragen.

Ein besonderer Dank gilt unserem Herrn Pfarrer Pater Alfred und dem Kirchenchor für die feierliche Gestaltung der Hl. Messe.



Im Anschluss durften wir bei guter Stimmung unser Pfarrfest feiern.

Wir hatten wunderschöne Preise zu verlosen, ein Schätzspiel und Pater Alfred lies Messwein kosten, wofür wir uns für die Spende bedanken möchten.

Fotos Plank Gudrun



## Sportsonntag

Am 27. August fand heuer der Sportsonntag, veranstaltet von der ÖVP Ortsgruppe Perchau statt.



Bei strahlendem Sonnenschein feierten wir die hl. Messe mit Pater Alfred am Sportplatz.

Im Anschluss starteten die Bewerbe für die Kinder, bei denen 36 Kinder teilnahmen. Es ist immer schön anzusehen, mit welchem Ehrgeiz und welcher Begeisterung die Kinder mitmachen.



Es gab auch eine Familienrally, das Schmaraggl'n, ein Fußballspiel der Kinder und das Fußballspiel „Alt gegen Jung“.

## Vorankündigung

### Allerheiligen

In der Pfarre Perchau ist der Allerheiligen Gottesdienst um 10:30 Uhr in der Pfarrkirche. Anschließend Friedhofgang, Heldenehrung und Totengedenken.

### Sternsinger

Am 3. Jänner sind die Sternsinger in Perchau unterwegs.

## Pfarre Greith

Nach drei Jahren Pause hat die Pfarre Greith zwei Todesfälle zu beklagen. Frau Maria Kraber (Fechter-Mitzi) starb nach langer geduldig ertragener Krankheit. Ebenso verschied nach langem schwerem Leiden Frau Antonia Horn „Rinneroma“. Beide Frauen fanden ihre letzte Ruhestätte im Ortsfriedhof Greith. Herr schenke Ihnen die ewige Freude!

Herr August Reichel sen. vlg. Graßl vollendete das 80. Lebensjahr. Ingrid Reiter und Johann Köck gratulierten und überreichten ein Ehrengeschenk der Pfarre.

Zum 70. Geburtstag konnte Frau Helene Steinbrugger vlg. Trattner herzlich gratuliert werden. Hilde Reibling und Johann Köck überreichten ein Ehrengeschenk. Herzlichen Glückwunsch den beiden Jubilaren!

Das heuer total verregnete Erntedankfest wurde in der Pfarrkirche Greith gefeiert. Der von P. Max zelebrierte Festgottesdienst wurde vom „Gebälse Seidl-Ofner“ musikalisch umrahmt. Die Prozession musste leider entfallen. Die anschließende Agape musste in den Eingangsbereich der Kirche verlegt werden.

Johann Köck



## Anders leben

Der PGR Perchau und der PGR Neumarkt sowie das Kath. Bildungswerk laden zu zwei Vorträgen zum Thema: **Nachhaltigkeit – anders leben ein:**



### Erster Abend:

**Lernen von der Weisheit der Natur mit Dr. Franz Feiner,** Religionspädagoge, Lebens- und Sozialberater

**Dienstag, 7.11.2017, 19:30 Uhr, Gemeindezentrum Perchau**

„Über de Erd'n muaßt barfuß geh'n ...“, so beginnt ein von Alerich Wallner vertontes Gedicht. Den Kontakt zur Erde wiederzugewinnen hat auch schöpfungstheologische Bedeutung: Die Beziehung von Adam (= Mensch) und adamah (= Erde). Wir sind eingeladen, die Beziehung zwischen Natur, Gott und Mensch neu durchzudenken und "mitfühlend zu werden wie unser Schöpfer".

### Zweiter Abend:

**Karl Moik, Star Wars, Werbung, ABBA ... trifft auf Laudato si' - 50 Minuten Multimedia Show mit MMag. Christoph Kainradl,** Studium Theologie & Germanistik, Pastoralpsychologische & theaterpädagogische Ausbildung

**Dienstag, 21.11.2017, 19:30 Uhr, Pfarrheim Neumarkt**

Lachen und Staunen, die Umweltzyklika Laudato si' von Papst Franziskus kennenlernen und konkrete Anregungen für Nachhaltigkeit mitnehmen... Ein Infotainment Angebot nach dem Motto: „Das Leben ist zu kurz, um schlechten Wein zu trinken.“

# Ägydi-Sonntag in Zeutschach



Wir feierten am 3. September den Pfarrpatron Ägidius. An diesem Sonntag fand in Zeutschach das Erntedank- und Pfarrfest statt.

Ein Fest hat nicht nur einen finanziellen Aspekt, es festigt den christlichen Glauben und pflegt die Gemeinschaft in der Pfarre.

Wir vom Pfarrgemeinderat bedanken uns bei Pater Alfred für die eindrucksvolle Gestaltung der Messfeier, sowie beim Chor für die festliche Umrahmung. Weiterer Dank gilt allen freiwilligen Helfern - nur durch ihre Mithilfe kann so eine Veranstaltung gelingen. Ein herzliches Vergelt's Gott für die vielen schönen Sachspenden.

Den zahlreichen Besuchern aus Zeutschach und den Nachbar-Pfarrern ein inniger Dank; wir konnten ein schönes Fest feiern.  
*Eleonore Zechner*



**SANIBED**  
... DEM LEBEN QUALITÄT GEBEN ...



Den meisten von Ihnen ist mittlerweile der Begriff 24h-Betreuung bekannt. Es handelt sich um Betreuerinnen und Betreuer, wenn gewünscht auch diplomiertes Personal, aus unseren europäischen Nachbarländern. Es ist mir möglich von zu Hause aus, d.h. ganz in Ihrer Nähe, eine 24-Stunden-Betreuung zu organisieren. Meine Kolleginnen und ich sind 7 Tage die Woche telefonisch erreichbar, es ist mir möglich schnell vor Ort zu sein. Selbstverständlich werden alle Formalitäten, sprich Anmeldungen, Beantragen von Zuschuss, usw. von uns erledigt, so haben Sie den

Kopf frei für Ihren persönlichen Alltag.

**„Gehen wir gemeinsam, so werden wir auch den richtigen Weg finden.“**

Da eine gute Betreuung nicht selbstverständlich ist, ist es meine Aufgabe den Kontakt mit den Klienten und deren Angehörigen aufzunehmen, die gesundheitlichen und häuslichen Umstände zu eruieren und daraufhin eine geeignete Betreuungskraft zu organisieren. Durch zahlreiche Gespräche und persönlichen Kontakt lerne ich die Familien kennen und basierend auf gegenseitigem Vertrauen wird eine Zusammenarbeit aufgebaut.

Es ist nicht immer leicht die Betreuung Angehöriger in Hände fremder Menschen zu legen, es braucht etwas Zeit um sich daran zu gewöhnen, das Wichtigste dabei ist aber, dass die zu betreuende Person mit der darauffolgenden Situation einverstanden ist.

Getreu dem Motto **„Alles aus einer Hand“** möchte ich Ihnen noch unseren Firmenhintergrund erklären:

**Sanibed GmbH** ist seit nun bereits 17 Jahren ein Sanitätsfachhandel mit Hauptsitz in Spittal/Drau

in Kärnten und Lienz in Osttirol. Seit geraumer Zeit betreiben wir einen Online - Fachhandel, so ist es österreichweit möglich Pflegezubehör (z.B. Pflegebetten, Rollstühle, Rollatoren, Inkontinenzprodukte, Alltagshilfen) in großer Auswahl telefonisch oder über das Internet zu bestellen. Die Lieferung erfolgt direkt zu Ihnen nach Hause, das erspart Ihnen den Weg in einen Sanitätsfachhandel.

Sie erhalten von meinen Kolleginnen eine professionelle telefonische Beratung, um sicher zu gehen das richtige Produkt zu erhalten, selbstverständlich zu besten Konditionen.

**Sollten Sie in die Situation kommen unsere Hilfe zu benötigen, sind wir gerne für Sie da!**

Erfahren Sie mehr unter:

24-Stunden Betreuung: 0664 / 18 49 830  
Geschäftsstelle Spittal/Drau: 04762 / 37647

[www.sanonline.at](http://www.sanonline.at);

[www.sanibed.at](http://www.sanibed.at);



# Für unsere jungen Leser:

## Ministranten unterwegs



Anfang August wanderten wir – das sind Monika, Richard, Sophie und Ulli – mit einer Gruppe Neumarkter Minis am Betweg von Zeuschach nach Maria Schönanger. Bei jeder Kreuzwegstation machten wir eine kurze Betrachtung und in der Schönangerkirche zum Schluss eine Andacht.

Danach stärkten wir uns bei der Schönangerwirtin, die einen mit Pommes, die anderen mit Kaiserschmarrn.

Mit Spiel und Spaß ließen wir den Nachmittag fröhlich ausklingen.



*"Welche Art von Welt wollen wir denen überlassen, die nach uns kommen, den Kindern, die gerade aufwachsen?"*

*Papst Franziskus*

Die SternsingerInnen kommen zu Ihnen nach Hause, verkünden die Geburt Christi, bringen den Segen und bitten um freundliche Aufnahme und um eine Spende für eine bessere Welt.

**Pfarre Greith: Mittwoch, 27.12.2017, ab 8:30 Uhr**

(Besuch der SternsingerInnen auf der **Oberbergeralm** unter telefonischer Voranmeldung bei Herrn Johann Köck, Tel.:0664/56966482)

**Pfarre Zeuschach: Freitag, 29.12.2017, ab 8:30 Uhr**

**Pfarre Mariahof: Dienstag, 2.1.2018, ab 8:30 Uhr**

(Erste Probe: 10.12.2017, 10 Uhr, nach der Sonntagsmesse)

**Pfarre Perchau: Mittwoch, 3.1.2018, ab 8:30 Uhr**

**Pfarre Neumarkt: Donnerstag, 4.1.2018, ab 8:30 Uhr**

## Ich mach mit!

Die Probe für das Sternsingen wird in den einzelnen Pfarren angekündigt. Kinder und Jugendliche, die gerne Sternsingen gehen wollen und nicht aus der VS Neumarkt/Mariahof oder NMS Neumarkt sind melden sich bitte bis Mittwoch, 29.11.2017 in der Pfarrkanzlei Neumarkt oder Mariahof an.

20-C+M+B-18

# STERNSINGEN

Wir setzen Zeichen – für eine gerechte Welt

[www.sternsingen.at](http://www.sternsingen.at)

**Dreikönigsaktion**  
Hilfswerk der Katholischen Jungchar

WIENER EVANGELISCHE  
KIRCHENGEMEINSCHAFTEN

WIENER EVANGELISCHE  
KIRCHENGEMEINSCHAFTEN

# Firmung 2018



## Anmeldung für die Firmvorbereitung im Pfarrverband Neumarkt ab der 7. Schulstufe (Jahrgang 2004/2005)

Anmeldeformulare zur Firmung werden in der NMS Neumarkt ab dem 23. Oktober 2017 ausgeteilt bzw. können ab dem 22. Oktober 2017 in den Pfarrkanzleien Mariahof oder Neumarkt abgeholt werden.

### Firmanmeldung

erfolgt durch den Firmling selbst am **Montag, 30. Oktober 2017**

**um 16 Uhr im Pfarrheim Neumarkt** bei P. Alfred!

**Firmelternabend: Montag, 20. November 2017,**

**Pfarrheim Neumarkt, 19 Uhr**

## Herbergsuche im Advent 2017 im Pfarrverband



Vom 3. Dezember bis einschließlich 22. Dezember 2017 dürfen wir die Tradition der Herbergsuche im Pfarrverband wieder aufnehmen. Gemeinsam mit der Familie, mit Freunden und Nachbarn Gott die Türe öffnen und so Advent neu entdecken.

Anmeldung und Terminvereinbarung direkt bei P. Alfred (nach der Hl. Messe oder telefonsich 03585/2305 oder via Mail [alfred@stift-stlambrecht.at](mailto:alfred@stift-stlambrecht.at))

*Foto: Sakristeitür/Pfarrkirche Zeutschach, privat*

## Fastenzeit (er)leben – Sich Auszeit gönnen



*Fastenzeit als eine geschenkte Zeit der Selbstwahrung aufzugreifen, um dadurch innerlich Ruhe zu finden und um „erlöster“ Ostern zu feiern bieten **vier Treffen am Abend in der Fastenzeit** Raum. Durch Meditation, Körperübung und Impuls wird man durch das Wort der Hl. Schrift zur Mitte geführt.*

1. Treffen: Donnerstag, 15. Februar 2018, 19:30 Uhr, kl. Pfarrsaal Mariahof

2. Treffen: Freitag, 23. Februar 2018, 19:30 Uhr, kl. Pfarrsaal Mariahof

3. Treffen: Donnerstag, 15. März 2018, 19:30 Uhr, kl. Pfarrsaal Mariahof

4. Treffen: Freitag, 23. März 2018, 19:30 Uhr, kl. Pfarrsaal Mariahof

*Kosten: € 20,-*

*Begleitung: P. Alfred Eichmann OSB*

*Dauer der Treffen: 2 Stunden*

*Anmeldung: von 6. Jänner bis 4. Februar 2018, nach den Gottesdiensten bei P. Alfred oder Pfarrkanzlei in Neumarkt oder Mariahof*

# Die KfB Frauen aus Neumarkt berichten



Wenn in der kfb- Teamsitzung der Termin für die Fußwallfahrt nach Maria Waitschach besprochen wird, ist die erste Frage, die gestellt wird: „Hat Herr Reinhold Össl eh Zeit um uns den richtigen Weg nach Maria Waitschach zu zeigen?“ Denn bei diesen vielen Wegkreuzungen vergeht man sich sehr leicht. Herzlichen Dank an unseren langjährigen Wegbegleiter. Es war ein sehr schöner gemeinsamer Tag mit einer Hl. Messe, gehalten von unserem Pfarrer Pater Max Vollmann, musikalisch umrahmt von PAA Frau Christine Görtschacher und ihrer Chorrunde und zum Abschluss einem gemeinsamen Mittagessen beim Hirschenwirt in Mühlen.

## Start mit dem Ausflug ins neue Arbeitsjahr



Beim kfb- Ausflug nach Mureck war der Regen unser ständiger Begleiter. Dennoch hatte der Tag schöne Augenblicke parat. Angefangen vom tollen Frühstück bis zur gemeinsamen Messe (Pfarrer Pater Max und Herr Mag. Josef Fuchs haben die Strapazen auf sich genommen und sind nach Mureck nachgekommen). Dann ein Besuch im „Kürbis Dörf!“ und eine Besichtigung von uralten Häusern, die zusammengetragen wurden.



Der Flohmarkt, den unsere Obfrau Herta Lindner heuer erstmalig organisiert hat, ist gut angelaufen. Danke an die Marktgemeinde Neumarkt für die großzügige Unterstützung.



Unsere langjährigen Mitglieder Frau Veronika Payer und Frau Anna Marko sind in die ewige Heimat abberufen worden. Das macht uns sehr betroffen. „Der Herr gib ihnen die ewige Ruhe“.

## Termine:

Am Samstag, dem 25.11.2017 am Katharinamarkt verkaufen wir selbst gemachte Suppeneinlagen und am Samstag, dem 02.12.2017 nach der Hl. Messe und der Adventkranzsegnung findet der Lebkuchenverkauf am Kirchplatz statt.

Heuer findet die kfb Rorate am Samstag, dem 23.12.2017 um **7.00 Uhr morgens** im Pfarrheim mit anschließendem Frühstück statt.



Obfrau Herta Lindner hat eine neue Obfraustellvertreterin. Frau Hilde Spreitzer übernimmt diese Funktion. Wir wünschen Ihr für ihre neue Tätigkeit alles Gute.

„ So viele Talente so viele Ideen, so viele Möglichkeiten. Wir alle sind immer wieder aufs Neue eingeladen, Kirche mitzugestalten, mitzutun, dabei zu sein. Denn: „Wo zwei oder drei...“ Da ist der Herr mit uns.

In diesem Sinne frohe Weihnachten und ein gutes gesundes Neues Jahr wünschen die Frauen der KfB.

Claudia Hofer

## Der neue Hausleiter stellt sich vor



Grüß Gott!

Ich darf die Gelegenheit nutzen um mich vorzustellen: Mein Name ist Stefan Haas, bin 37 Jahre alt, verheiratet und habe einen Sohn im Alter von 6 Jahren.

Mit 1. August 2017 durfte ich die Haus-

leitung des Pflegewohnhauses Neumarkt übernehmen.

Nach meiner Lehre zum Koch und Restaurantfachmann erkannte ich im Zuge des Zivildienstes bei der Lebenshilfe Judenburg die Freude zur Arbeit im Sozialbereich. In den folgenden Jahren arbeitete ich in der Begleitung und Inklusion von Menschen mit Behinderung und absolvierte berufsbegleitend mehrere Ausbildungen im Hospizbereich und konnte auch den Diplomsozialbetreuer abschließen.

Auf der Suche nach einer neuen Herausforderung leitete ich die letzten Jahre den Wohnbereich der Lebenshilfe Kärnten im Bezirk Wolfsberg.

Derzeit absolviere ich die Akademie für Sozialmanagement in Wien. Dadurch bekam ich unter anderem Einblick in die Arbeit mit SeniorInnen, aber auch in die Caritas als Arbeitgeber. Daher freut es mich umso mehr, dass ich die Chance bekommen habe diese verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen.

Mein Bestreben für die Zukunft des Pflegewohnhauses Neumarkt ist, dass, gemeinsam mit der Pflegedienstleitung, den Bewohnerinnen und Bewohnern neben einer qualitativ hochwertigen Pflege auch ein abwechslungsreicher Alltag geboten wird, in dem unter anderem die Feste des Jahreskreises gemeinsam gestaltet werden können. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit hier in Neumarkt.

## Spätsommerfest

Am 14.09.2017 fand im PWH Neumarkt das „Spätsommerfest“ statt. Im Mittelpunkt stand der Neubzw. Umbau des Pflegewohnhauses.

Der Neumarkter BGM Josef Maier, Caritasdirektor Mag. Herbert Beiglböck MBA, Vorstandsdirektor der Wohnbaugruppe Ennstal Ing. Wolfram Sacherer und Bereichsleiterin für Betreuung und Pflege Frau Mag. Petra Prattes gaben einen Ausblick über den geplanten Umbau.

Die Ansprachen wurden durch den Kirchenchor Mariahof begleitet. Die Musikgruppe „Gamskampla“ sorgte für gute Stimmung währenddessen unsere Gäste das steirische Buffet aus der hauseigenen Küche genossen.



## Allerheiligentermine im Pfarverband: *Friedhofbesuche*



Mi., 1.11.	09:00 Uhr Messe	Zeutschach mit Gräbersegnung
	09:00 Uhr WGD	Mariahof
	10:30 Uhr Messe	Perchau mit Gräbersegnung
	13:00 Uhr WGD	Greith mit Gräbersegnung
	14:00 Uhr WGD	Mariahof am Friedhof mit Gräbersegnung
	15:00 Uhr WGD	Friedhof Neumarkt mit Gräbersegnung
Do., 2.11.	14:00 Uhr Messe	Im Haus St. Katharina in Neumarkt
	18:30 Uhr Messe	Neumarkt
	19:30 Uhr Messe	Mariahof

## Advent und Weihnachten:

Sa., 2.12.	18:00 Uhr Messe Neumarkt Adventkranzsegnung
	19:00 Uhr Vorabendmesse Greith Adventkranzsegnung
So., 3.12.	07:30 Uhr Messe Mariahof Adventkranzsegnung mit Kirchenchor
	10:15 Uhr Messe Neumarkt
Sa. 23. 12.	06:00 Uhr Rorstemesse in Mariahof mit gemeinsamen Frühstück
	07:00 Uhr Roratemesse im Pfarrheim mit gemeinsamen Frühstück
So. 24. 12.	07:30 Uhr letzte Rorate in Greith
	09:00 Uhr WGD Mariahof
	10:15 Uhr Messe im Haus St. Katharina in Neumarkt
	15:00 Uhr Zeutschach Kinderkrippenandacht
	15:00 Uhr Mariahof Kinderkrippenandacht
	21:00 Uhr Perchau Christmette
	22:00 Uhr Mariahof Christmette mit Kirchenchor
23:00 Uhr Neumarkt Christmette mit der Singgemeinschaft Liederkranz	
Mo., 25.12.	09:00 Uhr Messe Zeutschach
	10:15 Uhr Messe Neumarkt
Di., 26.12.	09:00 Uhr Messe Mariahof mit Kirchenchor
	10:30 Uhr Messe Perchau mit Kirchenchor
Mi., 27. 12.	08:00 Uhr Messe in Neumarkt mit Weinsegnung
Sa., 30.12.	19:00 Uhr Messe Zeutschach zum Jahresschluss mit Agape
So., 31.12.	09:00 Uhr Messe Greith
	10:15 Uhr Messe Neumarkt Jahresschluss
Mo., 1.1. 2018	09:00 Uhr Messe in Mariahof mit dem MGV Mariahof
	10:30 Uhr Messe in Perchau zum Neujahr
	17:00 Uhr Messe Neumarkt mit dem Panoramachor



*Die Pfarrer, Mitarbeiter und das Redaktionsteam  
wünschen allen Pfarrangehörigen, Gästen und Lesern  
ein Frohes Weihnachtsfest und ein gutes,  
gesegnetes und gesundes Neues Jahr 2018!*

